



Interview mit Alphons Epiney

Die Stiftung Kiwanis-Club Oberwallis hat sich bereit erklärt, bei den Jubiläumsfeierlichkeiten des Orchestervereins Visp als Hauptsponsor aufzutreten. Vorerst einmal herzlichen Dank für diese sehr grosszügige Unterstützung.

Herr Epiney, Sie sind Mitglied des Kiwanis-Club Oberwallis und Präsident der Stiftung Kiwanis-Club Oberwallis. Können Sie den Club und die Stiftung kurz vorstellen und ein Wort zu deren Zielsetzung sagen?

Kiwanis ist eine weltweite Service-Organisation. Der Oberwalliser Club ist einer von 200 Clubs in der Schweiz. Er hat derzeit 50 Mitglieder, schweizweit sind es rund 8'000. Die Organisation bezweckt, qualifizierte und repräsentative Personen verschiedener Berufe (höchstens 2 pro Berufsgattung) im Geist der Freundschaft zu vereinen und gute Beziehungen unter Menschen in sozialer und beruflicher Hinsicht zu fördern. Im Alltag gilt für die Mitglieder, die «goldene Regel» zu beachten: «Was

«Kiwanis ist eine weltweite Service Organisation.»

Du nicht willst, das man Dir tut, das füge auch keinem andern zu».

Die Kiwanis Stiftung unterstützt regelmässig soziale Institutionen, die sich für Kinder und Jugendliche im Oberwallis einsetzen. Sie führt jährlich auch einen Begegnungstag mit Bewohnerinnen und Bewohnern von Oberwalliser Alters- und Seniorenheimen durch. In der Regel nehmen daran über 100 Personen teil. Sie hilft auch regelmässig bei der Aktion «Weihnachten für alle». Im Bereich der kulturellen Förderung unterstützt sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten hin und wieder kunst- und kulturfördernde Institutionen.

Der Club beteiligt sich auch an weltweiten

«Wir setzen uns für soziale und kulturelle Projekte ein.»

Kiwanis-Projekten. So hat er in den vergangenen 4 Jahren das Projekt «Eliminate» unterstützt. Dafür haben sich Kiwanis International und UNICEF zusammengesetzt, um mütterlichen und frühkindlichen Tetanus (Starrkrampf) zu eliminieren – eine tödliche Krankheit, die jedes Jahr das Leben von beinahe 49'000 Babys und einer bedeutenden Anzahl von Frauen fordert. Weltweit konnte Kiwanis dafür 110 Mio. \$ sammeln, um damit MNT in rund 20 Ländern vollständig zu beseitigen.

Verschiedene grössere Firmen und Institutionen sind nicht mehr bereit, regionale Projekte zu sponsern. Nicht so die Stiftung Kiwanis-Club Oberwallis. Warum ist das so?

Die Ziele des Clubs sind in seinen Statuten festgelegt. Wie bereits erwähnt, wollen sich der Club und seine Stiftung für soziale und kulturelle Projekte einsetzen und

diese einerseits nach den finanziellen Möglichkeiten und andererseits durch die aktive Mitarbeit der Clubmitglieder unterstützen.

Welches ist die Philosophie, die hinter dem Sponsoring der Stiftung Kiwanis-Club Oberwallis steht?

Die Clubmitglieder sollen sich nicht nur durch finanzielle Beiträge, sondern auch durch persönliches Engagement, wie zum Beispiel durch Mitarbeit am Begegnungstag, durch Verteilen der Pakete der Aktion «Weihnachten für alle», durch Sanierung von Kinderspielflächen, Standaktionen u.a.m. an den Projekten beteiligen. Zur

Fortsetzung auf Seite 2

Philosophie des Sponsorings gehört sowohl die finanzielle Beteiligung als auch die persönliche Erfahrung eines jeden Mitglieds durch aktive Mitarbeit.

Herr Epiney, welchen Stellenwert hat die Musik für Sie persönlich?

Ich besuche gerne querbeet Veranstaltungen, seien dies Jodel-, Blasmusik- oder Klassik-Konzerte.

Welche Musik spricht Sie besonders an und warum?

Ich habe eine Vorliebe für den Jazz von Glenn Miller. Konzerte des Glenn Miller Orchestra im KKL besuche ich öfters. Den

einzigartigen und unverkennbaren Jazz-Sound von Miller liebe ich und ich erfreue mich daran.

Was wünschen Sie dem Orchesterverein Visp zu seinem 100-jährigen Bestehen?

Dem Orchesterverein Visp und deren Mitgliedern wünsche ich bei den Vorarbeiten zu den Jubiläumsanlässen und -feierlichkeiten viel Freude, bei der Durchführung viel Erfolg und viele zufriedene Besucher. Dem Verein wünsche ich weitere 100 erfolgreiche Jahre.

Besten Dank für das Interview.
OW/Misp, 15.6.2016

Aktivmitglieder des OWV:



Catherine Mengis Bay

Da ich die absolute Entspannung fast nur beim Bratschen finde, bin ich eine fleissige Probebesucherin die meistens nur der GV fern bleibt. (Dort wird ja nicht gebratscht :-))



Martina Wyssen-Mettler

Als Saaserin ist ihr kein Weg zu weit, um bei diesem tollen Orchester in den hohen Stimmen mit zu wirken. Neben der Klassischen Musik begeistert sie sich auch für die tiefen Töne der Schweizer Volksmusik!



Jean-Luc Troillet

„Musik wäscht die Seele vom Staub des Alltages rein“, sagt man. Diese wunderbare beruhigende Wirkung ist ein Grund genug für mich, Musik zu fördern und viel schöner noch, Musik zu machen.

*Leiter des Visper Musiklebens:
von Zahner zu Diederer (Fortsetzung)*

Josef Garovi, 1956–1958

Josef Garovi wurde 1956 als Nachfolger von Hans-Rudolf Basler zum Musikdirektor und Musiklehrer von Visp gewählt. Um dauerhaft Erfolg haben zu können, war er aber gar zu einseitig auf Kirchenmusik fixiert. Die übrigen Sparten behagten ihm weniger. Schon angesichts seines Alters bei der Anstellung, er hatte Jahrgang 1909, konnte kaum erwartet werden, dass er in Visp plötzlich zum begeisterten Allrounder würde. So lehnte er die musikalische Betreuung der Operette „Polenblut“ rundweg ab.

Er war jedoch ein fachlich kompetenter und tüchtiger Chorleiter. Am kantonalen Gesangsfest in St. Maurice führte er den Männerchor zu einem glänzenden Erfolg. 1962 übernahm er eine Stelle als Chorleiter in Zürich, später wirkte er in Luzern.

Grosse Erfolge feierte Garovi als Komponist kirchenmusikalischer Orchester- und Chorwerke. 1978 wurde ihm der Kulturpreis der Innerschweiz zugesprochen. Er starb 1986 in Orselina im Tessin.

(Aus dem Buch «Visper Geist» von Josef Salzmänn, 2013)

Fortsetzung im Newsletter 12



Der Orchesterverein Visp dankt den grosszügigen Sponsoren:





Visp Anfangs der 80er Jahren.

Die Geschichte des OW (Fortsetzung)

Sinfonieorchester für das Oberwallis

Im Jahr 1981 fassten die Visper Nino Mengis und Dirigent Eugen Meier alle Orchestermusiker des Oberwallis zusammen, um mindestens einmal im Jahr an einem Konzert grössere Orchesterwerke darbieten zu können. Dies geschah denn auch abwechslungsweise in den grösseren Gemeinden. Ihren ersten Auftritt hatte die neue Formation auf Drängen von OGA-Direktor Leander Venetz beim Jubiläumsanlass der Oberwalliser Gewerbeausstellung in Brig.

Für die wachsende Zahl junger Oberwalliser Berufsmusiker sollte dieses lose gebildete Orchester fortan ein dankbares Betätigungsfeld sein. Dem wurde im jeweiligen Jahresprogramm des Orchesters Rechnung getragen.

Das Oberwalliser Sinfonieorchester, das ganze zehn Jahre unter der Leitung von Eugen Meier stand, führte 1983 unter dem Patronat der Ge-

meinde Visp sein erstes Konzert im La Poste auf. Mit diesem erstmaligen Auftritt in Visp konnte das stattliche Ensemble einen schönen Erfolg verzeichnen.

Das gegen 60 Mitglieder zählende Orchester setzte sich aus professionellen Musikern und bewährten Amateuren aus dem Oberwallis zusammen und bildete zahlenmässig die grösste Vereinigung von Walliser Orchestermusikern.

Damit ergab sich auch die Möglichkeit, grössere sinfonische Kompositionen aufzuführen. Allerdings blieben die Auftritte mit so hohen Ansprüchen auf ein jährliches Konzert beschränkt. Es sollte nicht die Gefahr heraufbeschworen werden, anderen musikalischen Grossanlässen in der Region in die Quere zu kommen.

(Aus dem Buch «Visper Geist» von Josef Salzman, 2013)

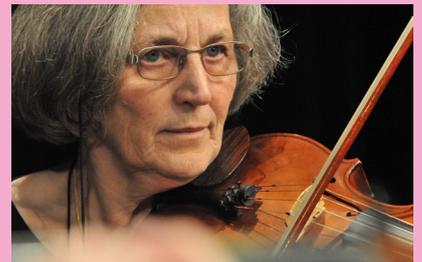
Fortsetzung im Newsletter 12

Aktivmitglieder des OW:



Jochen Penzien

Der radelnde Cellist.



Franziska Imhof

„Diejenige mit der gestimmt gekauften Bratsche“



Marie-Luise Krug

Extra aus Deutschland gekommen, um bei den Geigen mit zu doktern. Die reine Freude mit viel Spass.

100 JAHRE ORCHESTER VEREIN VISP

Ihre nächsten Konzerttermine:

Tag	Datum	Zeit
	Sa. 3. Dez. 2016	20 ⁰⁰
<i>Jubiläumskonzert im LaPoste</i>		
	Sa. 18. Nov. 2017	14 ⁰⁰
<i>Orchesterfestival</i>		
	Sa. 18. Nov. 2017	20 ⁰⁰
<i>Galakonzert</i>		

www.orchesterverein-visp.ch